



FRIEDENSKIRCHE

Nah bei Gott. Nah bei Menschen.

GEMEINDEBRIEF

Juni / Juli 2018





PREDIGTREIHE JUNI – JULI 18 ENTSCHEIDEN

MIT ODER OHNE JACKE?

Nehme ich die Jacke mit oder kann ich sie zu Hause lassen? Wieder ist eine der täglichen Alltagsentscheidungen zu treffen. Sich entscheiden zu müssen, zieht sich durch unser ganzes Leben – mal in kleinen, mal in großen Fragen.

Sich zu entscheiden, war auch ein großes Thema, wenn Jesus Menschen begegnete. Er machte ihnen immer wieder deutlich: „Du musst dich entscheiden! Du musst dich entscheiden, welche Zielrichtung dein Leben bestimmen soll.“

Dafür erzählte er auch folgendes Gleichnis:

„Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war und von einem Mann entdeckt wurde. Der Mann freute sich so sehr, dass er, nachdem er den Schatz wieder vergraben hatte, alles verkaufte, was er besaß, und dafür den Acker kaufte.

Mit dem Himmelreich ist es auch wie mit einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte.

Als er eine besonders wertvolle fand, verkaufte er alles, was er besaß, und kaufte dafür diese eine Perle.“
Mt 13, 44-46

Jesus versuchte seinen Zuhörern das Reich Gottes zu erklären. Dieses Reich ist so viel wert, dass zwei Männer die Entscheidung treffen, ihren gesamten Besitz dafür wegzugeben.

Jesus will seinen Hörern deutlich machen, dass man sich für diesen Schatz, dieses Reich Gottes, entschei-



den muss. Ohne eine bewusste Wahl geht es nicht.

Oft schieben wir ja Entscheidungen auf, um uns alle Optionen offenzuhalten. Doch Jesus stellt uns an diesem Punkt vor die Wahl: „Willst du in meiner Welt, in meinem Reich dabei sein?“ Und da gibt es nicht die Option des Offenhaltens. Es gibt kein Leben zwischen den Welten, sondern nur ein „Ja“ oder ein „Nein“. Wären die beiden Männer aus dem Gleichnis passiv und unentschlossen geblieben, wäre das einem „Nein“ gleichgekommen. Denn sie hätten weder den Schatz in dem Feld noch die Perle in die Hände bekommen.

So ist es auch bei der Entscheidung für Jesus. Es gibt kein neutral, nur Ja oder Nein. Solange der Mensch nicht bewusst „Ja“ zu Gottes Reich sagt, hat er es nicht und steht in der anderen Welt. Es gibt kein: Ein bisschen Reich Gottes, ein bisschen mit Gott leben. Aber wer sich entscheidet, „Ja“ zu Gott zu sagen, bekommt den größten Schatz seines Lebens.

Ruth Greiner

365 – MUT ZUM LESEN IN 2018

Eine Gruppe in der Gemeinde hat es sich vorgenommen, in 2018 einmal chronologisch durch die ganze Bibel zu lesen. Wir folgen einem Leseplan, lesen ungefähr 3 Kapitel am Tag und machen uns gegenseitig Mut mit dem, was uns schon ermutigt hat. Hier einige Gedanken aus den letzten Wochen ...

KARIN S.:

„Ich sage dir noch einmal: Sei mutig und entschlossen! Hab keine Angst und lass dich durch nichts erschrecken; denn ich, der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst!“

Dieser Vers aus Jos. 1,9 hat mich in einer Zeit großer Herausforderungen mit vielen Sorgen und Ängsten sehr ermutigt. Ja, Gott kennt mich und meine Situation und weiß um meine Angst. Und ich darf damit immer wieder zu Ihm kommen. Aber er spricht mir auch immer wieder neu Mut und Zuversicht zu. Er ist immer bei mir, egal wie es mir gerade geht.

EVA T.:

„Für mich ist es spannend, die Zusammenhänge der biblischen Geschichten in „einem Rutsch“ zu lesen. Viele Geschichten aus dem Alten Testament hat man ja schon so oft gehört und gelesen. Aber durch den chronologischen Jahresbibelleseplan fügen sich die

Geschichten alle in ein Gesamtbild ein. Das ist motivierend, auch wenn es schon Passagen gab, die ein bisschen zäher zu lesen waren. Insgesamt macht es aber meistens keine Mühe, 3 Kapitel am Tag zu schaffen. Ich wollte schon länger mal die Bibel zusammenhängend von vorne bis hinten durchlesen, und durch die monatlichen Treffen unserer Gruppe ist es motivierend dranzubleiben.“

MANFRED B.:

Mich fasziniert, wie viele Sprichwörter, die es heute noch gibt, im AT zu finden sind.

Mose 5,11, Zeile 9 ... „es ist das Land, in dem es selbst Milch und Honig im Überfluss gibt“ oder auch die Redensweise „Auge um Auge, Zahn um Zahn“ und einige andere.

Was aber wichtiger ist: Bei mir gehört das tägliche Bibellesen dazu wie z. B. Einkaufen, Zeitunglesen oder Kochen. Das Lesen der Bibel finde ich sehr bereichernd, und außerdem ist die Bibel ein sehr spannendes Buch und sehr aktuell (besonders dann das Neue Testament). Ich frage mich oft, was mir die Bibelzeilen für mein tägliches Leben sagen möchten, und dadurch bekomme ich viele neuen Einsichten.

ROEMER 15.4

“Pois tudo o que foi escrito no passado, foi escrito para nos ensinar, de forma que, por meio da perseverança e do bom ânimo procedentes das Escrituras, mantemos a nossa esperança.”

دش هت شون هت ش ذگ رد هچ ره اری ز ۴
هلی سو هب ات دوب ام می لعت ی ارب
ادخ مالک هک یا یم رگل د و یراب درب
میشاب راودیما، دش خب یم

“Alles, was die Schrift sagt und was doch schon vor langer Zeit niedergeschrieben wurde, sagt sie unseretwegen. Wir sind es, die daraus lernen sollen, wir sollen ... ermutigt werden, damit wir unbeirrbar durchhalten, bis sich unsere Hoffnung erfüllt.“

“For everything that was written in the past was written to teach us, so that through the endurance taught in the Scriptures and the encouragement they provide we might have hope.”

“Ведь все Писание было дано с целью научить нас, чтобы благодаря терпению и ободрению, получаемому из Писания, мы имели надежду.“

CORINNA T. UND JOHANNES K.:

“Für uns ist es trotz der vielen ungreiflichen und blutigen Geschehnisse immer klarer geworden, wie treu GOTT ist – nie wendet ER sich von dem ab, der IHN sucht – egal wie „falsch“ (entgegen Gottes Gesetzen) dieser sich verhalten hat. Trotz ermüdenden und sich scheinbar endlos wiederholenden Geschehnissen ist es in weiten Teilen spannend und fesselnd – macht Lust, schnell weiterzulesen und Neues zu entdecken. So langsam steigt das Verständnis der Zusammenhänge auch und gerade im Hinblick auf Jesus.“

CLAUDIA A.:

Für mich ist es das erste Mal, dass ich mir vornehme, die Bibel am Stück durchzulesen. Zu Beginn war ich sehr motiviert und sehr eifrig dabei. Ich war überrascht, wie leicht es ist und wie sehr es Spaß macht, einfach mal einige Kapitel am Stück zu lesen. Ich hatte große Freude am Lesen.

Ich merkte allerdings auch bald, dass es eine große Anfechtung ist und sich schnell andere Dinge in den Vordergrund stellen. Dann vergehen ein oder mehrere Tage, an denen man nicht zum Bibellesen kommt. Manchmal frustriert das auch. Nach solchen Tagen ist es wichtig, einfach wieder anzufangen und zu lesen.

Manchmal überspringe ich dann auch einige Kapitel, um wieder im Plan zu sein.

In solchen Situationen denke ich oft an die großen Bergwanderungen zurück, die ich schon gemacht habe. Es gab immer wieder Momente, da war es anstrengend und mühsam. Aber im Grunde weiß ich, dass mir das Wandern Spaß macht und mir gut tut. Und ich weiß auch, dass ich am Gipfelkreuz ankommen will!

Ja, ich möchte es schaffen und die Bibel durchlesen!

BURKHARD A.:

Mich berührt, in der Bibel über Gottes Geschichte mit uns Menschen zu lesen. Und Gott sind dabei einzelne Menschen wichtig! Wow! Gott spricht zu Menschen („Der HERR aber redete mit Mose von Angesicht zu Angesicht, wie ein Mann mit seinem Freunde redet.“ 2. Mose 33,11).

Gott verändert Menschen („... Du wirst umgewandelt und ein anderer Mensch werden“. 1. Samuel 10,6). Beides möchte ich erleben – immer mehr!

FIONA G.:

I am learning how our God is the One who loves to communicate Himself to us, and Who always has a plan and a reason for what He does. Even in the Garden of Eden,

God already has the whole plan ready to send a rescuer, to bring us back to Him. So we can be sure of these things: that nothing takes God by surprise (Genesis 3. 15&21); that no situation is too difficult for Him; and that there is always a way back to Him, because He is the Way.

LAGERFEUERABEND

Am Freitag, 20. April war es endlich mal wieder soweit! Rund 30 Männer machten sich in Blaubeuren auf den Weg in den Wald, zum Rusenschloß und Lagerfeuerplatz bei Sonderbuch. Bei traumhaftem Frühlingswetter hörte man einige kräftig schnaufen, andere lebhaft im Gespräch vertieft und andere genossen einfach den Feierabend. Nach Fleisch und Einbruch der Dunkelheit öffnen sich auch Männer und reden über ihre Beziehung zu Gott, ihre Herausforderungen als Väter und ihre Sexualität. Der nächtliche Marsch zum Parkplatz rundete den Lagerfeuerabend ab.



YUGEND ALPHA WOCHENENDE

Nach fünf Einheiten im Jugend Alpha Kurs sind wir vom 27. - 29. April für die Themen „Nachfolge“ und „Heiliger Geist“ ein Wochenende nach Pfronstetten ins Freizeitheim St. Georgenhof gefahren – raus aus dem Alltag! Mit 29 Teilnehmern und 9 Mitarbeitern durften wir eine schöne und intensive Zeit erleben.

Neben Plenumsessions und Kleingruppen bildete der Samstagnachmittag die inhaltliche Kernzeit des Wochenendes. Unter dem Thema „Erfüllt“ nahmen wir uns Zeit, bei verschiedenen Stationen kreativ, durch die Bibel, gemeinsames Gebet oder einfach in der Stille vor Gott zu kommen. Und es



war ein erfülltes Wochenende, voll mit Zeugnissen, Gemeinschaft, Action und gutem Essen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an unsere grandiose Köchin Marion Bergmann! Wir haben die sonnige Zeit in der abgeschiedenen Idylle sehr genossen und sind dankbar für Gottes spürbaren Segen und seine Bewahrung, die auf dem Wochenende lagen.



FREITAGNACHMITTAG IM BEGEGNUNGSCAFÉ

Wer schon einmal am Freitagnachmittag in der Gemeinde war, der weiß, dass es in der Zeit zwischen 15 und 17 Uhr sehr lebhaft zugeht dort. Medi-, Maxi- und Mega-Club – Kinder zwischen 4 und 13 Jahren haben dann jeweils „ihren“ Tag!

Seit einigen Wochen gibt es in diesen zwei Stunden noch eine weitere regelmäßige Begegnungsmöglichkeit. Migranten und Deutsche bzw. Deutsch Sprechende treffen sich bei Kaffee und Kuchen in unserem „Café“ im Foyer oder auf der Terrasse unserer Gemeinde. Ganz in der Nähe der Friedenskirche befinden sich Unterkünfte für Migranten, darunter viele Familien mit Kindern. Zu einigen haben wir seit längerem Kontakt, und immer wieder wurde der Wunsch an uns herangetragen nach einer Möglichkeit, ihre Deutschkenntnisse praktisch anwenden zu können. Die Theorie in der Schule ist gut, reicht aber nicht aus, um unsere Sprache auch im Alltag sprechen zu können. Sie möchten sehr gern Kontakt zu Deutschen und sind dankbar, dass sie hier einen Ort der Begegnung gefunden haben, wo sie sich angenommen fühlen.

Und so gibt es freitags nun beides: das Café für die Eltern und parallel die Programme für die Kinder. Mehrere der Flüchtlingskinder machen dort schon freudig mit.

Wer ein Herz für andere Kulturen hat, ist herzlich eingeladen, freitags dabei zu sein. Auch die Mütter oder Väter der Gemeinde, die ihre Sprösslinge zu den verschiedenen Clubs bringen und wieder abholen, haben nun Gelegenheit, im Café auf ihre Kinder zu warten und die Zeit für Gespräche zu nutzen.

Herzlich willkommen!
Margrit S.

ERLEBNISSE IM BEGEGNUNGSCAFÉ



Marion Engstler, Missionarin der DMG (Damit Menschen Gott begegnen) für die Arbeit unter Migranten in Neu-Ulm, arbeitet auch im Café mit und beschreibt ein wenig von den wertvollen Begegnungen, die sie in den letzten Monaten haben durfte:

BRENNPUNKT AFRIN, SYRIEN

Ich sitze mit Poshya* auf dem Sofa in ihrer Wohnung. Poshya ist Kurdin.

Sie nimmt ihr Smartphone und zeigt mir das Foto eines jungen Mannes. Sein Gesicht ist eingerahmt. „Das ist der Mann meiner Schwester. Er ist jetzt in Afrin im Krieg getötet worden.“ Ich sehe den Schrecken und die Trauer in ihrem Gesicht. Was kann ich ihr sagen? Psalm 55 ist Tagespsalm in meinem Smartphone. Ich überfliege ihn. Der Inhalt passt. Mit einer Berührung ist die arabische Übersetzung zu sehen. Ich gebe sie ihr zum Lesen. Danach fragt mich Poshya, die erst vor 7 Monaten nach Deutschland gekommen ist, in gebrochenem Deutsch nach einer Bibel. Eine Woche später habe ich sie dabei.

Auch die Weihnachtsgeschichte in mehreren Sprachen mit Bildern. Das ist auch im März kein Problem. Poshya nimmt das Buch neugierig in die Hand und liest es in einem Zug durch. Danach fragt sie, ob ich die Bibel mitgebracht hätte. Ich ziehe das Buch aus der Tasche und überreiche es ihr mit zwei Händen. Ihre Freude ist überwältigend. Sie küsst das Buch und ist überglücklich. Wenn ihre Kinder abends im Bett sind, liest sie darin.

Zusammen mit ihrem Mann haben wir Ausschnitte der evangelistischen Abende von Christ4Arabs angeschaut. „Frau Marion, gut, sehr gut!“, so die Reaktion der beiden.

Sie möchten die faszinierende Botschaft der Bibel kennenlernen.

nächste Seite





Möglichkeit, dass Jesus Christus sich ihr zeigen kann. Und vielen anderen Kurden auch, deren Glaube aufgrund der Geschehnisse zutiefst erschüttert ist.

BEGEGNUNG IM CAFÉ

Dahiba* ist zum ersten Mal im Café. Sie setzt sich nicht zusammen mit uns an den Tisch wie ihre Mutter und ihr Bruder, sondern einen Meter weiter weg. Ich setze mich zu ihr.

Dahiba ist 11 Jahre alt und spricht nach gut einem Jahr in Deutschland schon sehr gut unsere Sprache. Erstaunlich!

Ich sage ihr, dass es in der Bibel eine ganz tolle Geschichte über eine Frau mit ihrem Namen gibt. In meiner Bibel App schlage ich den Text auf und wir lesen Ausschnitte. „Das ist ja eine ganz tolle Geschichte!“ Sie ist begeistert. Wir sprechen auch über die Teilung des Roten Meeres durch Mose. Sie versteht, was ich sage. Auch hier ist sie sehr angesprochen und staunt. Eine solche Reaktion erlebe ich das erste Mal. Kann da mehr daraus werden? Ich bete dafür. Ihre Mutter sagt mir, dass sie als Familie keinerlei Kontakte haben.

Ich bin gespannt, was Gott aus dieser Begegnung entstehen lässt.

*Namen geändert

TRAUER UM VERWANDTE

Mit einer weiteren kurdischen Familie aus Syrien schauen wir gemeinsam Videos des Glaubenskurses „Al Massira“ an. Ein Weitermachen ist erst einmal nicht möglich. Alina*, Mutter von 5 Kindern, trauert darüber, dass ihr Bruder vom IS verschleppt wurde und ein anderer Bruder und ihre Eltern ihr gesamtes Hab und Gut verloren haben. Viele Cousins und Cousinen sind gestorben. „Marion, ich frage mich, ob es überhaupt einen Gott gibt. In Syrien passieren so schreckliche Dinge!“

Alinas Mann will nicht mehr zum Islam gehören. Auch Alinas Mutter in Aleppo will nichts mehr von ihrer Religion wissen. Nur noch an Gott will sie sich halten. Das ist die

MINIJOBS

In den Gemeindestunden am 11. März und 22. April haben wir die Schaffung von zwei neuen Minijob-Stellen besprochen und beschlossen.

HAUSMEISTER ANBAU – ALBERT R.

Ab 1. Mai schaffen wir einen Minijob für Albert R. Er ist jetzt schon eigentlich in Vollzeit in der Gemeinde und im Anbau aktiv, um Ordnung zu halten und den Überblick zu behalten. Sein Einsatz hilft uns sehr. Er wird weiter das ehrenamtliche Putzteam im Anbau unterstützen. Unser Hausmeisterehepaar Eugen und Nelli W. ist weiterhin für den Altbau und die Außenanlagen zuständig.

DIAKONAT KLEINKINDER – JULIA M.

Ebenfalls zum 1. Mai startet Julia M. mit einer halben Minijob-Stelle für den Bereich Kleinkinder. Neben ihrem Ehrenamt wie Gruppenleitung dienstags, Jugendarbeit, Wache und Lobpreis ist ihre weitere Aufgabe, jetzt eine Donnerstag-Krabbelgruppe aufzubauen, Seelsorge unter den Müttern und Nacharbeit, wenn die Krabbelkinder die Mini-Clubs verlassen. Wir erreichen viele Familien durch die Arbeit mit den 0- bis 3-Jährigen, so dass es wichtig ist, diesen Bereich aufzustocken. Das alles läuft nur, weil so viele ehrenamtlich aktiv waren und sind. Danke vor allem der Mini-Club-Gesamtleitung Miriam B. und jetzt Irene W.

LEBENS WERT E. V.

Ein großer Bereich der vielfältigen Arbeit unseres Sozialvereins ist die Planung unseres Kinderhauses, das schließlich zu einem Familienzentrum erweitert werden soll. Konkretionen in diese Richtung können in der frisch fertiggestellten Vorhabensbeschreibung von Samira S. nachgelesen werden. Was den Baustart betrifft, so warten wir immer noch gespannt auf die Rückmeldungen über den Investitionsantrag.

Sobald die Bausachen durch sind, wird es dann in pädagogischer Hinsicht intensiver werden. Wenn jemand das Facharchitekten-Team unterstützen und sich in der Gestaltung der Konzeption miteinbringen möchte, darf er sich gerne an Mirjam S. oder Anna K. wenden. Genauso gehen wir langsam in Richtung Personalsuche für das Kinderhaus. Hier dürft Ihr Augen und Ohren offen halten für Leute, die sich an solch einer Stelle sehen, oder vielleicht sieht der eine oder andere sich auch selbst dort.



NEUE MITGLIEDER

Im Hauptquartier-Gemeindebrief freuen wir uns über jedes Zeugnis. Nicht nur, weil wir endlos neugierig sind (obwohl das auch eine Rolle spielt), sondern auch, weil jedes Zeugnis von einem regelrechten Wunder erzählt. Vielleicht denkst du manchmal, deine Glaubensgeschichte sei banal und ohne großes Drama? Aber tatsächlich geht es doch um ein Wunder: dass du vom Tod ins Leben, von der Dunkelheit ins Licht gerufen worden bist ...



MANUEL S.

Hier sitz ich nun, mit der Aufgabe, mich einer ganzen Kirche vorzustellen. Jetzt stellt sich mir jedoch das zu beachtende Problem, dass es mich nicht freudig stimmt und es nicht meine Persönlichkeit widerspiegelt, die durchaus wohlbekannte Glaubensgeschichte eines von Geburt an baptistisch erzogenen, eingewurzelten Christen zu erläutern. Natürlich stellt sich mir die Möglichkeit, mir eine nicht ganz wahre, aber durchaus spannende Lebensgeschichte auszudenken: gewaltbereit schon als Kind, keine gute Erziehung und schlussendlich mit 15 vom

Geiste überkommen, von der Schönheit Gottes überzeugt und voller Überzeugung getauft. Nun, wer wünscht sich nicht eine Glaubensgeschichte wie diese, eine Geschichte, die fesselt, andere Leute fasziniert und von der Gnade Gottes überzeugt. Leider muss ich dich als ehrwürdigen Leser jedoch enttäuschen: keine plötzliche Lebensumstellung oder erschreckend spannende Vergangenheit. Einfach das normale Leben eines frohen, lausubigen Schlitzohrs, christlich erzogen und schon immer bekannt mit der baptistischen Glaubensart. Nun denkst du vielleicht, eine äußerlich langweilige Glaubensgeschichte, wirklich so unbedeutend und banal, wie sie klingt. Da ich nur eine Seite kenne, lässt sich darüber streiten, jedoch kann ich mit Recht feststellen, dass es keinerlei Nachteile bringt, außer dem Problem, seiner Kirche im Gemeindebrief keine fesselnde Geschichte darbieten zu können.



FAMILIE R.

Hallo zusammen!

Wir freuen uns, jetzt zur Friedenskirche zu gehören, und wollen uns hier noch einmal kurz vorstellen:

Christian und ich sind beide in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen, Christian im Dreiländereck an der Schweizer Grenze (seine Eltern arbeiten für Teach Beyond (früher Janzteam) als Familienberater) und ich mit 7 Geschwistern Nähe Frankfurt/Main. Somit hatten wir das Vorrecht, Jesus bereits jung kennen und lieben zu lernen. Ich studierte in Freiburg Lehramt und engagierte mich dort bei SfC (Studenten für Christus). Zum Referendariat kam ich dann nach Ulm, wo sich unsere Wege trafen. Christian studierte hier Wirtschaftswissenschaften und arbeitete in der SMD (Studentenmission Deutschland) mit.

Zuletzt arbeitete ich an der Freien Evangelischen Schule Ulm. Als unsere Kinder kamen, pausierte ich bzw. half als Vertretung aus.

Leanna (6) sprudelt vor Ideen und Energie. Sie geht begeistert in die 1. Klasse, liebt Klettern, Basteln, Malen und jede Outdoor-Aktivität.

Milan (fast 4) beobachtet erst einmal und lässt sich für Technik begeistern. Auch er ist gerne draußen.

Felix (1) ist unser kleiner Sonnenschein, der sich alles bei seinen großen Geschwistern abguckt.

Unsere Freizeit verbringen wir gerne in den Bergen oder mit Freunden. Ich nähe (viel zu selten) und gestalte gerne Fotoalben (Scrapbooking). Christian joggt regelmäßig und schaut mittlerweile mehr Fußball, als dass er selbst spielt.

Seit dem letzten Sommer wohnen wir in der Alten Stadtgärtnerei (gegenüber von der Kletterhalle). Zeitgleich hat sich Christian als Steuerberater und Wirtschaftsprüfer selbstständig gemacht.

Wir freuen uns darauf, Euch kennenzulernen!

Familie R.



FRANZ UND ASTRID L.

Was ist ein Lettner?

Der Lettner ist in Kathedralen und Kirchen die Abtrennung zwischen Altar und Chorraum. Er kann aus Holz oder aus Stein, reichlich verziert oder aber ganz schlicht sein.

Ich bin Franz, 53 Jahre alt und leite als Schreinermeister eine Werkstatt.

Ich bin Astrid, 51 Jahre alt und arbeite in einer katholischen Sozialstation als Pflegekraft.

Wir sind verheiratet und haben eine 23-jährige Tochter und einen 21-jährigen Sohn. Beide studieren und unser Sohn wohnt noch zu Hause.

Als Jugendliche waren wir gemeinsam in einem Bibelkreis und dort hat uns Jesus sehr begeistert. Der christliche Glaube hat uns in dieser Zeit sehr geprägt. Nach Höhen und

Tiefen, in denen wir nicht immer mit Gott unterwegs waren, hat uns unsere Freundin Sabine S. mit in die Friedenskirche genommen. Beim Alpha- und Ehekurs haben wir unsere Beziehung zu Gott wieder vertieft. Seit ca. 8 Jahren haben wir einen Hauskreis mit Joe+Gundi, Sabine+Martin und Heike+Uwe. Wir gestalten die Abende abwechselnd und erfahren hier viel über Jesus, die Bibel und den Glauben. Die Abende sind sehr bereichernd und tragen uns durch die Woche.

Nach rund 10 Jahren freuen wir uns, nun Teil der Friedenskirche zu sein, und sind sehr gespannt auf das, was Gott noch mit uns vor hat, und welchen Platz wir L. hier finden werden.



ZEUGNIS VON REBECCA H.

Als ich auf einem Missionseinsatz in den USA war, erreichte uns die Unwetterwarnung, dass am Wochenende ein gewaltiger Hurrikan eintreffen sollte. Der Hurrikan hatte bereits Haiti und andere karibische Inseln verwüstet und zahlreiche Tote und Obdachlose gefordert. Während die Evakuierung der Küsten bereits im Gange war, las ich in der Bibel die Geschichte, als Jesus auf dem See Genesareth den Sturm stillte. Da ich für dieses besagte Wochenende eigentlich einen Ausflug geplant hatte, dachte ich mir: „Was Jesus damals konnte, kann er ja auch noch heute tun!“ Also fing ich an zu beten. Ich betete jeden Tag für Sonnenschein. Die Leute lachten über mein Gebet und meinten, dass der Sturm kommen werde, egal, ob es mir passt oder nicht. Am besagten Samstagmorgen wachte ich vom Regen, der an meinem Fenster klopfte, auf. Enttäuscht schaute ich nach draußen.

Während ich in meinem Bett grübelte, warum Gott mir dieses Gebet nicht erhörte und warum ich eigentlich für so etwas Doofes betete und mich vor allen blamieren musste, empfand ich eine Stimme in mir, die mir sagte: „Vielleicht schicke ich dir nicht jeden Tag Sonnenschein, aber ich gehe mit dir durch den Sturm!“ Neugierig, was dies zu bedeuten hat, machte ich mich auf den Weg. Meine Mitbewohner versuchten mich aufzuhalten und meinten, dass ich verrückt sei, bei dem Wetter rauszugehen. Doch ich ließ mich nicht aufhalten. Als ich auf den Highway fuhr, bemerkte ich, wie sich die Sümpfe an den Straßenseiten mit Wasser füllten und die Bäume vom Sturm hin und her gerissen wurden. Bei diesem Anblick wurde es mir doch ein bisschen mulmig und ich fing an, meine Aktion in Frage zu stellen. Da der Tank meines Autos aufleuchtete und die letzten zwei Tankstellen wegen des Sturmes geschlossen waren, fing ich an zu beten: „Gott, wenn du möchtest, dass ich diesen Ausflug mache, dann musst du mir die nächsten 5 Meilen eine Tankstelle geben, die geöffnet hat, sonst muss ich so oder so umdrehen, weil mich bei diesem Sturm wahrscheinlich keiner retten kommt.“ Kaum ausgesprochen, erreichte ich eine kleine Tankstelle, die zu meiner Verwun-



derung tatsächlich geöffnet hatte. Noch während ich tankte, bemerkte ich, wie im Haus auf der gegenüberliegenden Straßenseite ein riesiger Baum ins Dach gestürzt war. Ich fuhr weiter, doch bekam ich immer mehr Panik. Die Bäume bogen sich bis fast auf die Straße. Als auf einmal der CD-Player im Auto ohne Grund ausging, betete ich wieder: „Gott, ich habe Lebensangst! Bitte mach das Radio an. Wenn du möchtest, dass ich weiterfahre, dann zeig' mir, dass du da bist!“ Der CD-Player ging an und spielte – ohne Scherz – das Lied von Casting Crowns: „I praise you in the storm.“ Das Lied und der Text passten so gut in die Situation. Ich kannte das Lied vorher nicht, sang es aber dann die komplette Fahrt mit und lobte Gott. Von dort an fuhr ich mit Frieden im Regen, ohne dass ich den Sturm bemerkte. Am Ziel angekommen, traute ich meinen Augen kaum, als ich zum Himmel aufblickte. Ich sah, wie sich die Wolken zur Seite schoben und

die Sonne zum Vorschein kam. Gott erhörte mein Gebet! Und nicht nur das! Auf der anderen Seite des Himmels war ein riesiger, ganzer Regenbogen, der mich sofort daran erinnerte, dass Gott sein Wort hält.

Als ich mich am Abend erkundigte, wie es meinen Mitbewohnern ging, erfuhr ich, dass dort die ganze Stadt verwüstet wurde und die Polizei eine Ausgangssperre angeordnet hatte. Die komplette Stromversorgung war durch die zahlreichen umgestürzten Bäume unterbrochen und für das Gebiet wurde später von Obama sogar der Notstand ausgerufen.

Als ich über die unglaublichen Ereignisse dieses Tages nachdachte, wurde mir klar, wie gut diese Situation doch immer wieder in unseren Alltag passt. Manchmal beten wir für Sonnenschein und dass Gott den Sturm und den Regen in unserem Leben wegnimmt. Wir setzen unser ganzes Vertrauen und unsere ganze Hoffnung darauf und

wissen und glauben daran, dass Gott die Situation zum „Guten“ wenden wird. Doch was ist, wenn der Sturm bleibt?

Bleiben wir dann zu Hause und sind deprimiert und enttäuscht von Gott, weil er uns nicht hilft? Oder fragen wir Gott, was er mit uns vor hat?

Es mag sein, dass andere über deine Gedanken und deine Gebete lachen und dich nicht ernst nehmen. Aber wem vertraust du? Steht Gott nicht über den Stürmen?

Es geht Gott nicht darum, dass wir ein sonniges Leben haben. Er möchte uns. Er möchte unser Vertrauen und unser Ja.

Klar bekommen wir Angst, wenn wir gehen. Wir sehen, wie andere Häuser einstürzen und die Flut kommt. Doch was ist, wenn wir bleiben? Er hat uns versprochen, dass er uns ans Ziel bringt.

Werft euer Vertrauen nicht weg. Es wird sich erfüllen, worauf ihr hofft. Aber ihr müsst standhaft bleiben und tun, was Gott von euch erwartet. Er wird euch alles geben, was er zugesagt hat. Hebräer 10, 35-36

Diese Seite kann aufgrund persönlicher Daten nicht in der OnlineVersion des Gemeindebriefes angezeigt werden.

Die vollständige Druckausgabe liegt in der Friedenskirche aus.

FREITAGNACHMITTAG IN DER FRIEDENSKIRCHE

Auf dem Parkplatz ist einiges los. Mama-Taxis kommen angerauscht und laden ihre wertvolle Fracht aus: Kinder. Sie strömen ins Foyer und zum Medi-Club für die Kindergartenkinder und Maxi-Club für Grundschüler. Die älteren Geschwister gehen zum Mega-Club in der Wache. Inliner rollen, Kinderwagen werden geparkt und die Kaffee- und Kaba-maschine läuft heiß. Überall unterhalten sich Mitarbeiter und Eltern. Dann wird es etwas ruhiger, bis das Team vom Welcome Café einsatzbereit ist und die ersten Flüchtlingsfamilien kommen und ihre Fragen, Formulare und Zeit mitbringen. Spätestens um 16 Uhr treffen sich Beter vom Gebetshaus, Musiker zum Proben, Einzelne zum Seelsorgegespräch. Es ist ein buntes Treiben und spätestens, wenn dann die „Wache“-Mannschaft um 18 Uhr anrückt, kommt Leben ins Haus.

Also, wenn Ihr mal Lust auf Kontakte und Leben habt, schaut rein.



ABENDGOTTESDIENST

Sie haben inzwischen einen festen Platz im Gemeindeleben – die Abendgottesdienste!

Es ist persönlicher – mit den 50 - 90 Besuchern kann man sich gut wahrnehmen und aufeinander zugehen.

Es ist freier – wir probieren neue Formen – und es ist eine lockere Atmosphäre.

Es ist musikalischer – es ist mehr Zeit für Lobpreis und manch ein neues Lied wird eingebracht.

Es ist gleich – es gibt dieselben Infos und die gleiche Predigt vom Vormittag.

Herzliche Einladung, einfach mal vorbeizuschauen. Termine findet man auf der Homepage.

3. JUNI / 8. JULI 2018

SPIELEN MACHT FREU(N)DE!

Wir vom Treff "MITEINANDER" möchten Dich in die Friedenskirche Neu-Ulm einladen.

Wir laden alle ein: Senioren, Jugendliche, Alleinstehende, Paare und Familien! Triff Freunde, Bekannte und knüpfe neue Kontakte. Gespielt wird alles, was da ist und wofür sich Mitspieler finden. Wir beginnen mit einem kleinen Fundus an Brettspielen sowie Würfel- und Kartenspielen. Für neue Ideen sind wir offen! Wir empfehlen, sicherheits- halber etwas zum Spielen mitzubringen, weil wir nicht wissen, wie viele Leute kommen.

Bei schönem Wetter gibt es auch Spiele für draußen wie Wikinger-Schach oder wir können auf das ehemalige Gelände der Landesgartenschau gehen.

Du musst aber nicht spielen, sondern darfst Dich auch gerne unterhalten.

Eigene Getränke dürfen mitgebracht werden. Wir stellen Tee, Wasser und Kaffee aus dem Automaten zur Verfügung.

Kommst Du auch? Das wäre toll!

**TREFFPUNKT:
FRIEDENSKIRCHE NEU-ULM IM ATRIUM
(03.06. / 08.07., 14 - 17 UHR)**

Bei Fragen kannst Du Dich jederzeit bei uns melden: Jochen, Helga, Claudi, Anton

PS: Wir übernehmen keine Aufsichtspflicht! Eltern haften für ihre Kinder!

12. JUNI 2018

INFOABEND

Am Dienstag, 12. Juni um 19.30 Uhr findet mal wieder ein Infoabend über die Friedenskirche statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Es gibt Infos zu unserer Gemeinde, unseren Zielen, Arbeitsbereichen und Strukturen. Es ist auch eine gute Gelegenheit, andere Menschen kennenzulernen, die auch neu in der Gemeinde sind.

SOMMER-MITTAGESSEN FÜR JUNGE FAMILIEN!

In den Sommermonaten treffen sich die Familien mit kleinen Kindern bei guter Wetterlage jeden 1. Sonntag im Monat nach dem 1. Gottesdienst (ab 11:30 h) im Glacis-Biergarten. Dort kann man picknicken oder sich im Biergarten mit Essen versorgen, während die Kinder sich auf dem Spielplatz austoben können oder im Schatten ihren Mittagsschlaf machen.

Termine: 3. Juni, 1. Juli, 5. August, 2. September

Ansprechpartnerin: Eva T.

Und außerdem: **Spielplatz-Samstag am Samstag, 16. Juni 2018 ab 10 Uhr:** Picknicken und Spielen auf dem großen Spielplatz im Glacis-Park, Neu-Ulm. Einfach vorbeikommen!

Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder,
sondern sie macht sichtbar.
Paul Klee

**KUNST
IN DER KIRCHE**
THEMA: HOFFNUNG

29. April bis 26. Juli 2018
Friedenskirche im Wiley
im Flur der ersten Etage im Neubau

FRIEDENSKIRCHE
Nur bei Gott. Nur im Menschen.

SKULPTUREN, GEMÄLDE UND AUDIO ZUM THEMA HOFFNUNG

MIT WERKEN VON

Petra F.
Friedrich H.
Irean S.
Kerstin S.
Trevor W.
Andrea W.

Die Ausstellungsstücke
sind teilweise erwerbbar.

ÖFFNUNGSZEITEN

Sonntags
9:30 – 13:00 Uhr
und während der
wöchentlichen
Veranstaltungen
(siehe Homepage)

15. JUNI 2018

O'BROS KONZERT

„Liebe Mitglieder und Freunde der
Gemeinde,

wir freuen uns sehr, am Freitag,
den 15. Juni 2018 ab 19:30 Uhr die
O'Bros aus München für ein Konzert
hier bei uns in der Friedenskirche
begrüßen zu dürfen.

Alle Jugendlichen, jungen und jung
gebliebenen Erwachsenen erwartet
ein modernes Hip Hop Konzert mit
christlicher Message, Get Together
und After-Show Party in der Wache
sowie weiteren Neben-Acts.

Das Konzert ist komplett Spenden-
basiert und ohne Eintritt, damit
möglichst viele Personen im Umkreis
von Ulm und Neu-Ulm die Möglich-
keit bekommen, diesen unvergess-
lichen Abend mitzuerleben.

Die Künstler bekommen nur das,
was am Abend oder zuvor an
Spenden gesammelt wird.

Wir laden euch herzlich ein, diesen
besonderen Abend mit uns zu
erleben, und bitten euch zahlreich,
mit großzügigen Herzen zu kommen
und viele Freunde, Bekannte und
Verwandte einzuladen.

Bis zum Konzert und alles Gute!
Eure Yougend“



24. JUNI 2018

TAUFE

Am Sonntag, 24. Juni um
10.30 Uhr feiern wir wieder Taufe
am Ludwigsfelder See. In der
Friedenskirche wird kein Gottes-
dienst stattfinden! Wer sich überlegt,
sich taufen zu lassen, darf sich bei
Ruth oder Thomas melden und zum
Taufkurs kommen.

Es ist ein wunderbares Zeichen
des Glaubens, wenn man es vor
Zeugen festmacht: Ich gehöre zu
Jesus, und alle sollen es sehen!
Dieses Zeichen ist die Taufe – ein
wunderbares Geschenk, das Gott
uns gibt. Er sagt bedingungslos JA,
und wir dürfen einschlagen und
mit unserem Ja antworten!

29. JULI - 4. AUGUST 2018

ZELTLAGER 2018

Liebe Mädchen, liebe Jungen,
liebe Eltern!

Auf der Hochfläche der Heidenheimer Alb bei Gerstetten-Heldenfingen veranstaltet das Team der Friedenskirche auch in diesem Jahr wieder das Sommerzeltlager für Kinder.

Wenn Ihr zwischen 8 und 12 Jahre alt seid, dann seid Ihr bei uns genau richtig. Wir werden eine Woche im Zeltlager leben, essen, schlafen und haben dazu große Pfadfinderzelte dabei. Sanitäre Anlagen sind vorhanden!

Wir werden tolle Aktivitäten gemeinsam erleben, spielen, am Lagerfeuer sitzen, grillen, in der Bibel lesen, das Mittelalter nachempfinden und vor allem viel Spaß miteinander haben.

Etwa 55 Mädchen und Jungs können wieder mit dabei sein. Das Zeltlagerteam ist mit ca. 15 Erwachsenen dabei. Es wird also sicher wieder richtig toll werden!

Mehr Informationen und Anmeldemöglichkeit gibt es im Flyer, der in der Friedenskirche ausliegt.



REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN IN DER FRIEDENSKIRCHE

montags	Elterngebetskreis um 9:30 Uhr English Bible Study Group um 19:30 Uhr
dienstags	MINI-CLUB (0-3 Jahre) um 9:30 Uhr
mittwochs	MINI-CLUB (0-3 Jahre) um 9:30 Uhr Treffpunkt Bibel und Gebet um 10:00 Uhr Frauengebetskreis um 16:00 Uhr Yougend-Lobpreis-Abende um 19:00 Uhr (siehe Flyer) Yougend-Kleingruppen wöchentl. um 19:00 Uhr an versch. Orten
freitags	MEDI-CLUB (4-6 Jahre) um 15:00 Uhr MAXI-CLUB (7-9 Jahre) um 15:00 Uhr MEGA-CLUB (10-13 Jahre) um 15:00 Uhr Die Wache um 19:00 Uhr
sonntags	Gottesdienste mit Kindergottesdienst um 9:30 Uhr und 11:15 Uhr

PASTOREN

Ruth und Thomas Greiner
Marshallstraße 122, 89231 Neu-Ulm
Telefon 0731 7086508
ruth.greiner@friedenskirche-neu-ulm.de
thomas.greiner@friedenskirche-neu-ulm.de

GEMEINDEBÜRO

Sigrid Lemke
John-F.-Kennedy-Str. 6, 89231 Neu-Ulm
Telefon: 0731 40707070
buero@friedenskirche-neu-ulm.de

GEMEINDEDIAKONIN

Anna Kälber
Clara-Barton-Str. 7, 89231 Neu-Ulm
Telefon 0151 55255152
anna.kaelber@friedenskirche-neu-ulm.de

BANKVERBINDUNGEN DER EFG ULM/NEU-ULM

IBAN DE38 5009 2100 0000 0609 09, SKB Bad Homburg
Bauansparkonto: IBAN DE17 5009 2100 3700 0609 09, SKB Bad Homburg

WWW.FRIEDENSKIRCHE-NEU-ULM.DE

Beitragsabgabeschluss für die nächste Ausgabe ist der 30. Juni 2018.
Beiträge bitte an gemeindebrief@efg-neu-ulm.de oder persönlich an Fiona G.

Redaktion: Fiona G., Heidrun L.
Design: Benjamin M.

Lektorin: Ulrike Z.
Layout: Audra F.

JUNI 2018

03.06. So	12:00 Uhr	Mittagessen der Jungen Familien im Glacis
03.06. So	14:00 – 17:00 Uhr	Spielenachmittag in der Friedenskirche
03.06. So	18:00 Uhr	Abendgottesdienst (Gebetsabend)
10.06. So	9:30/11:15 Uhr	KiG für Eltern mit 7 – 9-Jährigen („Delfine“)
12.06. Di	15:00 Uhr	Seniorenkreis
12.06. Di	19:30 Uhr	Infoabend
16.06. Sa		Ausflug der jungen Familien
17.06. So	13:00 Uhr	Mittagessen der jungen Erwachsenen
17.06. So	18:00 Uhr	Internationaler Gottesdienst (Englisch)
20.06. Mi	19:30 Uhr	Gemeindestunde
22.06. Fr	19:30 Uhr	Mitgliederkurs
22. – 23.06. Fr – Sa		ICL-Seminar
24.06. So	10:30 Uhr	Taufe
29.06. Fr	19:00 Uhr	Lagerfeuerabend
30.06. Sa	14:00 Uhr	Schulung für Lobpreis-Mitarbeiter
30.06. Sa	12:30 Uhr	KOSTBAR

JULI 2018

01.07. So	12:00 Uhr	Mittagessen der Jungen Familien im Glacis
01.07. So	18:00 Uhr	Abendgottesdienst
07.07. Sa	19:30 Uhr	„Die Berge Israels“ Johannes Gerloff – Fokus Jerusalem
08.07. So	14:00 – 17:00 Uhr	Spielenachmittag in der Friedenskirche
10.07. Di	15:00 Uhr	Seniorenkreis
13. – 15.07. Fr – So		Youngend-Wochenende
20. – 21.07. Fr – Sa		GU-Kids
20. - 21.07. Fr - Sa		ICL-Seminar
22.07. So	11:15 Uhr	Kindergottesdienst-Fest
22.07. So	18:00 Uhr	Abendgottesdienst
29.07. So	13:00 Uhr	Mittagessen der jungen Erwachsenen
29.07. – 04.08.		Zeltlager